



Produktion.
Zukunftsfähig.
Vernetzt. Wir
sind für Sie da!

Das Team des neuen Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Saarbrücken in der neuen Halle des ZeMA. Seite 4

Neue Kommunikationsmittel zur Personalsuche

TOP-THEMA | SEITE 8

Anerkennungsgesetz: 5 Jahre im Saarland

SEITE 3

Schutzrechte: neuer Profildienst für Unternehmen

SEITE 11

Inhalt

- 3 **Fünf Jahre Anerkennungsgesetz im Saarland**
- 4 **Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Saarbrücken gestartet**
- 5 **CeraNovis kooperiert eng mit der Raumfahrtindustrie**
- 7 **Jungunternehmerin verlegt Magazin „Sonah“**
- 8 **TOP-THEMA
Personalsuche mit neuen Kommunikationsmitteln**



- 9 **saaris geht mit Thema „Arbeit der Zukunft“ in die Landkreise**
- 10 **Zukunftsstudie zum Autoland Saarland veröffentlicht**
- 11 **Schutzrechte: neuer Profildienst für Unternehmen**
- 13 **Kompetenzbasierte Berufswegplanung**
- 16 **Firmennews**
- 17 **Forschung**

Impressum

saaris – saarland.innovation&standort e.V.
Geschäftsführer: Jörg Kugler, Christoph Lang, Dr. Carsten Meier
Franz-Josef-Röder-Straße 9 / 66119 Saarbrücken
www.saaris.de / info@saaris.de
Tel.: 0681 9520-470
USt.-IdNr.: 813344455 / Vereinsregister: DE VR 2398
Redaktion, Satz: Tatjana Kares, saaris
Druck: Kern Druck GmbH, Bexbach
Erscheinungsweise: neun Ausgaben jährlich
Alle in diesem Druckwerk mit Weblinks genannten Webseiten wurden zum Zeitpunkt der Drucklegung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Es wird keine darüber hinausgehende Gewähr für die Inhalte genannter Webseiten übernommen.

EDITORIAL

AUSGABE AUSGABE 1 | 2018

Das neue Jahr bringt neue Schwerpunkte



Der saarländische Landtag hat im Dezember den Haushalt für das Jahr 2018 verabschiedet. Der Etat zeigt: Auch unter dem Zwang zur Konsolidierung lässt sich eine aktive und stringente Wirtschafts-, Standort- und Arbeitsmarktpolitik betreiben. Davon wird auch die Arbeit von saaris profitieren.

Insbesondere in der Wirtschaftspolitik gibt es ein paar neue, wichtige Schwerpunkte. Einer davon ist die Digital-Agenda. Für die Digitalisierung der saarländischen Wirtschaft sowie der Arbeitswelt ist in diesem Haushalt Vorsorge getroffen. Die Netzwerkstelle DiNet hat im Ministerium ihre Arbeit aufgenommen. Sie bringt Akteure zusammen und wird erster Ansprechpartner für alle Fragen der Wirtschaft zur Digitalisierung. Sie organisiert ein regionales Netzwerk, das dem Bedarf des Mittelstands entspricht. Es gibt im Saarland zahlreiche Hilfestellungen, oft fehlt aber die Transparenz. Die Netzwerkstelle wird darüber hinaus gemeinsam mit den Partnern eine langfristig wirksame Strategie entwickeln.

Im neuen Jahr steht auch ein eigenes saarländisches Förderprogramm zur Verfügung: „Digital-Starter Saar“. Außerdem ist eine mit mehrjähriger Perspektive konzipierte „Offensive Mittelstand 4.0“ mit einem Volumen von 400.000 € vorgesehen. Weitere 500.000 € stehen unter der Überschrift „Change Management, Zukunftsmärkte“ bereit. So lassen sich die Veränderungsprozesse in den Wertschöpfungsketten der Saarländischen Wirtschaft aktiv gestalten.

Anke Rehlinger
saaris-Präsidentin
Wirtschaftsministerin des Saarlandes

Ein Gesetz, das wirkt: 5 Jahre Anerkennungs- gesetz im Saarland

2012 verabschiedete das Saarland als erstes Flächenbundesland ein berufliches Anerkennungsgesetz. Zuvor hatte der Bund bereits ein Berufsanerkennungsgesetz vorgelegt. Die Grundidee, mehr ausländische Fachkräfte für den saarländischen Arbeitsmarkt zu gewinnen, geht auf. Das unter dem Dach von saaris agierende Welcome Center begleitet den Weg der beruflichen Anerkennung durch Beratungs- und Unterstützungsangebote. Die Förderung durch das IQ-Netzwerk macht dies möglich.



Ein erfolgreiches Gesetz feierte mit einer Veranstaltung, die Bilanz zog, Geburtstag. Die Anerkennung beruflicher Qualifikationen aus dem Ausland leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration von Migrantinnen und Migranten in den saarländischen Arbeitsmarkt und zur Fachkräftegewinnung. Überzeugende Zahlen erhielten die Teilnehmer der Jubiläumsfeier vom Bund: „Das Anerkennungsgesetz wirkt. Ein Großteil der Qualifikationen konnte in den letzten fünf Jahren, teilweise nach zusätzlicher Weiterbildung, anerkannt werden“, so Leonie Tillmanns, Referentin vom Bundesinstitut für Berufsbildung BiBB. 72 % der Antragsteller hätten nach der erfolgreichen Anerkennung bessere Jobs, das Einkommen könne um bis zu 1.000 € pro Monat steigen. Investitionen in Anerkennung ermöglichten somit den Übergang in sozialversicherungspflichtige und qualifikationsadäquate Beschäftigungen. Besonders erfolgreich sind solche Investitionen dann, wenn Betriebe den Mehrwert für sich erkennen und sich dafür engagieren. So wie bei dem Bauingenieur Suhil Khatko, der die Anerkennungsberatung von saaris erhielt und heute als Sachverständiger für Brandschutz tätig ist.

Die Festredner waren sich einig: Das Anerkennungsgesetz war notwendig und ist auch für die Zukunft wichtig. Dankbar sind auch die Kommunen, die mit dem Gesetz, dem IQ-Netzwerk, übersichtlichen Webseiten, mobiler Anerkennungsberatung und Leitlinien zur Anerkennung, mitentwickelt von saaris, praktische Hilfen in ihrem Arbeitsalltag erhalten.



Suhil Khatko, Mitte, erzählt von seinem Integrationsprozess und den Vorteilen des Anerkennungsgesetzes. Links im Bild: Wolfgang Vogt (IQ Netzwerk), rechts: Christoph Klos (saaris)

KONTAKT

saaris, Christoph Klos
Tel.: 0681 9520-457
E-Mail: christoph.klos@saaris.de



FRAGEN AN DIE MINISTERPRÄSIDENTIN

Am Rande der Veranstaltung sprachen wir mit Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer:

Kann die Zuwanderung aus dem Ausland einen Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs im Saarland leisten?

Wenn der zunehmende Fachkräftebedarf auch nicht gänzlich aus dem Ausland gedeckt werden kann, so ist eine gezielte Zuwanderung von qualifizierten Kräften ganz sicher notwendig.

Seit 2012 haben wir im Bund und im Saarland Gesetze für die Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen. Welche Rolle spielen diese bei der beruflichen Integration von Migranten? Da die gesellschaftliche Integration maßgeblich über die berufliche Integration läuft, waren diese Gesetze längst überfällig.

Welche Bedeutung hat die bei saaris angesiedelte „Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen“ im Prozess der Anerkennung mitgebrachter Qualifikationen?

Sie hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass dem Saarland eine bundesweit vorbildliche Bewältigung des Flüchtlingszustroms gelungen ist.



Förderer



In Kooperation mit



Neues Angebot für Saar-Firmen bei der Digitalisierung ihrer Produktion

Der digitale Wandel stellt die Wirtschaft vor große Herausforderungen. Insbesondere produzierende Unternehmen sind durch die zunehmend vernetzte Produktion und ihre vielfältigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen betroffen. Sie müssen ihre Prozesse anpassen, um weiter wettbewerbsfähig zu bleiben. Unterstützung finden sie dabei beim Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Saarbrücken. Projektpartner sind das Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik (ZeMA), das August-Wilhelm-Scheer Institut für digitale Produkte und Prozesse (AWSi) und saaris.

Themenschwerpunkte des Kompetenzzentrums

Die überbetriebliche Vernetzung und die Produktionsdigitalisierung erfordern ein Umdenken bei den KMU. Industrie 4.0 ist längst keine Fiktion mehr, sondern greifbar und in der Arbeitswelt angekommen. Zunehmend werden unternehmensübergreifend Produkte hergestellt und Unternehmen miteinander vernetzt. Neben dem eigentlichen Produkt sind datengestützte Dienstleistungen und neue Geschäftsmodelle gefragt. Daher stehen Produktionsvernetzung und Geschäftsmodelle, aber auch Mensch-Technik-Interaktion und Digitales Handwerk im Mittelpunkt der Aktivitäten des Kompetenzzentrums.

Informieren, qualifizieren, demonstrieren, vernetzen, umsetzen

Zu jedem Thema wurde ein Angebot entwickelt, das die Unternehmen dort abholt, wo sie derzeit bei der Digitalisierung stehen – seien es Einsteiger, Fortgeschrittene oder Erfahrene. Sie finden vor allem bei folgenden Fragestellungen Unterstützung:

- Was ist beim Aufsetzen einer unternehmensindividuellen Digitalisierungsstrategie zu beachten?
- Welche digitalen Technologien können im Betrieb implementiert werden? Wie lassen sich hierdurch die Effizienz und Transparenz in den Produktionsprozessen erhöhen?
- Welcher finanzielle Aufwand ist mit der Implementierung der Technologien verbunden?
- Wie können Mittelständler ihre Geschäftsmodelle an den digitalen Wandel anpassen?

- Welche strategischen Kooperationen bieten sich für Mittelständler im Zuge der digitalen Transformation an?
- Welchen Einfluss haben digitale Technologien auf die Arbeitsprozesse im Unternehmen und welche Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung sind hiermit verbunden?

Das komplette Angebot ist auf www.kompetenzzentrum-saarbruecken.digital verfügbar.

Wo stehen Unternehmen bei der Digitalisierung?

Damit die Leistungen, die das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum anbietet passgenau auf die Bedarfe einzelner Unternehmen zugeschnitten werden können, werden in regelmäßigen Abständen Bedarfsanalysen durchgeführt. Unternehmen können anhand eines Fragebogens Feedback zu Digitalisierungsvorhaben, Themenfeldern und Angebotsformaten geben. Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse fließen dann in die Anpassung der Angebote sowie die zukünftige Angebotsplanung mit ein. Die Bedarfsanalyse kann online durchgeführt werden und dauert nur wenige Minuten. Der Link ist auf der Webseite des Kompetenzzentrums verfügbar.



Mittelstand-Digital

Gefördert durch:



Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

© Uwe Bellhäuser

Viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind nach wie vor zurückhaltend im Hinblick auf den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien. Oft fehlt das Wissen um deren wirtschaftlichen Nutzen und Einsatzmöglichkeiten. Hier setzt das neue Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Saarbrücken an. Mit seinem praxisorientierten, anbieterneutralen und kostenfreien Angebot werden mittelständische produzierende Unternehmen bedarfsgerecht an die Digitalisierung herangeführt.

TITELSEITE: V.L. CHRISTIAN NEU (AWSI), PROF. DR. RAINER MÜLLER (ZEMA), SABINE BETZHOLZ-SCHLÜTER (SAARIS), LEENHARD HÖRAUF (ZEMA)



KONTAKT

saaris, Sabine Betzholtz-Schlüter
Tel.: 0681 9520-474, E-Mail:
s.betzholtz-schlueter@komzetsaar.de

Best-Practice: CeraNovis kooperiert eng mit der Raumfahrtindustrie

Mit und für die ESA zu arbeiten ist für viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ein Traum. Dass sich dieser auch realisieren lässt, zeigen erfolgreiche Kooperationen der bemannten Raumfahrt mit KMU, wie zum Beispiel mit dem Saarbrücker Technologiebetrieb für keramische Schutz- und Antihafbeschichtungen in thermisch belasteten Anwendungen, CeraNovis.



Die oben rechts im Bild befindliche kreisrunde sog. HGA-Antenne, die der Kommunikation des Satelliten mit dem Kontrollzentrum auf der Erde dient, wurde von der CeraNovis GmbH beschichtet. (Foto: ESA)

ESA und die Branchen-Großindustrie suchen KMU zur Lösung ihrer technologischen Herausforderungen in der Raumfahrt. Sie benötigen hoch spezialisiertes Know-how, das sie meist in kleinen High-Tech-Firmen finden. Dabei gehen die Forscher am Anfang so vor, wie es jeder Laie auch tun würde. Sie googlen: „Beschichtung, kalt bei hohen Temperaturen, weiß, stabil unter harter ultravioletter Strahlung“, könnten die Keywords in etwa gelautet haben, als ein leitender Projektingenieur von Airbus auf die kleine CeraNovis GmbH stieß, die die Lösung seines Problems parat haben könnte. Ziel war es, eine Beschichtung zu finden, die die sehr heißen Bauteile eines komplexen Satellitensystems im Weltraum kühl hält.

Kooperation auf Augenhöhe

Dr. Frank Meyer, Geschäftsführer von CeraNovis erinnert sich noch gut an die Anfänge der Kooperation. „Normalerweise arbeiten wir hauptsächlich für Gießereien und Hersteller von Wärmetauschern. Aber auch

bei dem neuen Anwendungsfeld Raumfahrt gelangen erste Proben sehr gut, so dass wir in die Kooperation mit ESA, Airbus und Thales ein bisschen reingerutscht sind und den aufwändigen Weg zur Vertragsbasis umgehen konnten.“ Die ESA-Tools, die heute wesentlich einfacher zu bedienen sind, werden von CeraNovis mittlerweile aber auch zur Abwicklung der Verträge genutzt. „ESA und Großindustrie sind es heute gewöhnt, mit KMU zusammen zu arbeiten. Man arbeitet auf Augenhöhe, ist ein gemeinsames Team, die Kooperation wird sehr ernst genommen“, so Meyer. In einem nächsten Schritt möchte er sich auf einen thematisch passenden, gerade veröffentlichten ITT-Call bewerben und ist zuversichtlich, in den nächsten Jahren weiter mit den Großen der Branche zu arbeiten. Trotz des Erfolges ist die Raumfahrt nur eines der Standbeine des ursprünglich aus dem Saarbrücker Leibniz-Institut für Neue Materialien (INM) entstandenen Spin-off-Unternehmens mit heute 14 Mitarbeitern.

Wichtige Impulse von saaris und Regionalverband Saarbrücken

Die Herausforderungen der letzten Jahre? „Ein unbedingtes Muss war die Qualitätskontrolle. Für Evaluationen haben wir umfangreiche Dokumentationen erstellt und Standards entwickelt. So aufwändig das zu Anfang war, so sehr profitieren wir jetzt davon. Das System, das wir bei dieser Gelegenheit in all unseren Geschäftsbereichen etablierten, sorgt für eine gleichbleibend hohe Arbeits- und Produktqualität, die uns heute vieles erleichtert und vieles erst möglich macht“, sagt Dr. Meyer. Unterstützt wurde CeraNovis auch von saaris und der Wirtschaftsförderung des Regionalverbands Saarbrücken, die beide saarländische KMU auf dem Weg zur Zusammenarbeit mit der Raumfahrtindustrie, u. a. mit Beratungen und Workshops, aktiv begleiten. „Persönliche Beratungen und Veranstaltungen wie z. B. beim Branchennetzwerk „produktionstechnik.saarland“ sowie Messebeteiligungen auf dem Saarlandstand können im richtigen Moment immer wieder wichtige Impulse geben“, so Dr. Meyer.

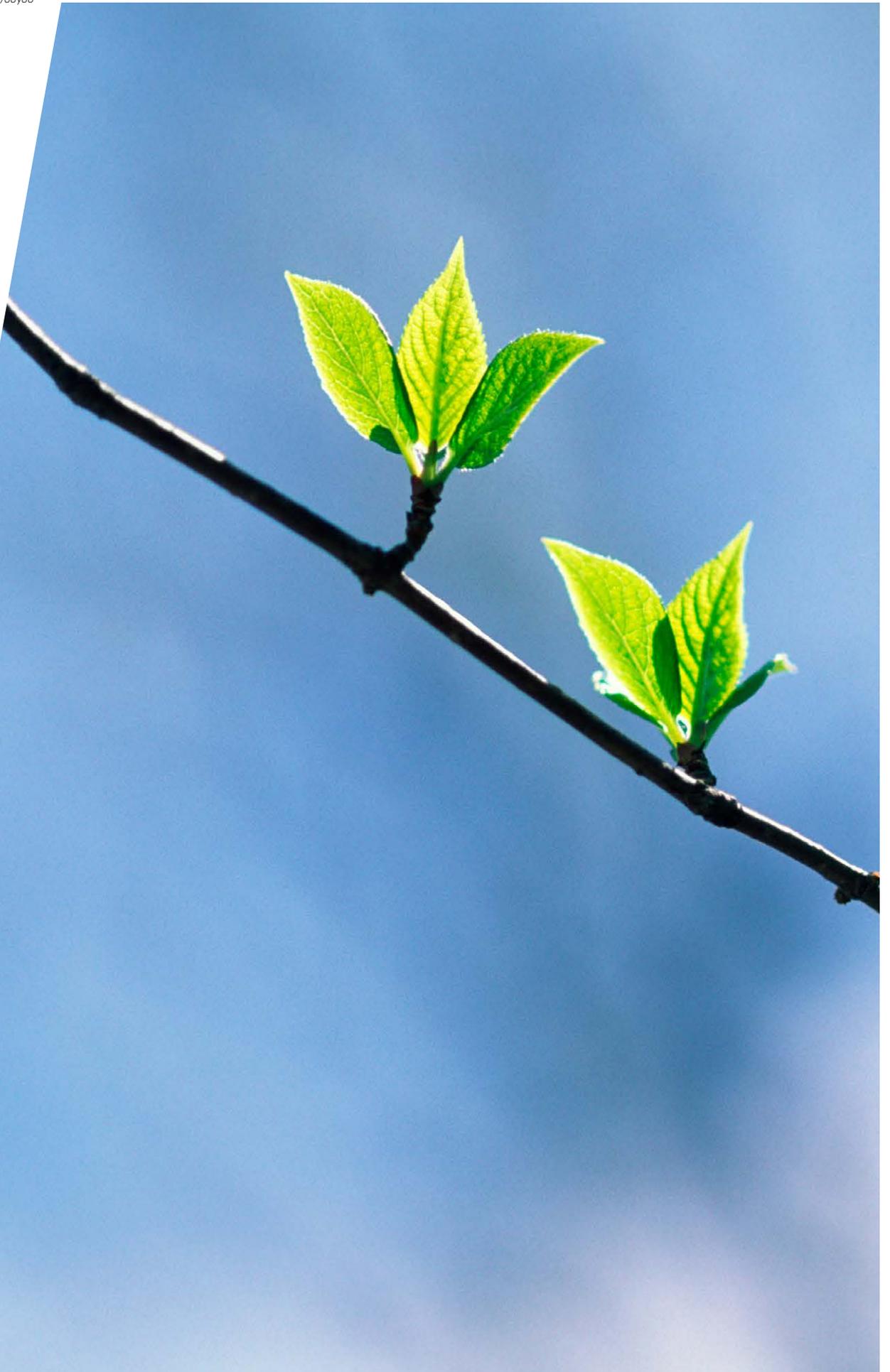


Englischsprachige Fachkräfte gesucht

Derzeit sucht das erfolgreiche und für Arbeitnehmer attraktive Unternehmen Fachpersonal. Erfahrene Vertriebsmitarbeiter aus der Gießereibranche sowie Azubis zum Chemielaboranten sind gefragt. Schwierig sei es gute, junge Mitarbeiter ins Saarland zu bekommen. „Unsere Kommunikationssprache ist Englisch. Wir benötigen also sehr gute Sprachkenntnisse.“ Um die entsprechenden Fachkräfte zu finden, investiert CeraNovis beim Nachwuchs kräftig in Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen.

KONTAKT

saaris, Jürgen Luckas
Tel.: 0681 9520-493
E-Mail: juergen.luckas@saaris.de



Erfolgreiche Gründung: Jungunternehmerin verlegt Magazin „Sonah“

Seit Beginn des letzten Jahres sind das Saarland und die Großregion um ein Magazin reicher. Nicht irgendein Magazin, sondern eines, das sich von den vielen kleinen als ein ganz besonderes abhebt. Sein Name ist „Sonah“. Herausgegeben wird es von der Jungunternehmerin Anika Meyer, die auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit von saaris und der Neunkircher Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) begleitet wurde.

Anika Meyer hat Kunstgeschichte studiert und während ihres Studiums für die Saarbrücker Zeitung und weitere saarländische Medien Texte geschrieben. „Warum sich mit diesen Erfahrungen nicht auf eigene Füße stellen?“, so die Frage, die sie letztendlich in die Selbstständigkeit führte. Ein für die junge Unternehmerin langer Weg, der jetzt die ersten Früchte trägt: „Viermal im Jahr erscheint ‚Sonah‘, das Themen rund um Historisches, Traditionen und Bräuche, Tiere und Natur sowie Genuss und regionale Produkte präsentiert“, so die Verlegerin. Das Besondere an „Sonah“: Es ist ein absolut hochwertiges Magazin mit einzigartigen Bildern, wenig Werbung und tiefgründigen, sehr gut geschriebenen Texten aus der Großregion. Dazwischen auch mal ein leckeres Rezept oder ein Ausflugsziel für die ganze Familie. Vergleichbar vielleicht mit den wunderbaren Merian-Heften. Gerade ist die Winterausgabe erschienen, in der die Römer einen Schwerpunkt bilden. Themen sind auch passend zur Jahreszeit Indoor- und Outdoor-Wintersportangebote in der Region, spannende Informationen über den Eisvogel, der Eis eigentlich gar nicht mag oder kreative Modemacher, die mit viel Kreativität beispielsweise Kittelschürzen zu neuem Glanz verhelfen.

Begleitung von erfahrenen Wirtschaftsförderern

So wie aller Anfang schwer ist, ging auch Anika Meyer einen Weg ins Ungewisse, begleitet von erfahrenen Wirtschaftsförderern, die die Hindernisse der Gründungsphase genau kennen. saaris und die WFG unterstützten mit einem Zuschuss aus dem Beratungsprogramm Saarland die Erstellung eines professionellen Businessplans. Dieser sei notwendig gewesen, um einen Antrag auf einen Gründungskredit bei der SIKB zu stellen, so Meyer. „Ohne diese Unterstützung hätte ich nicht starten können.“

Anika Meyer arbeitete in den ersten sechs Monaten noch im Start-up-Center des Landkreises Neunkirchen. Hier sitzen Gründer in den großzügigen und attraktiv gestalteten neuen Büros an der Neunkircher Bliespromenade. Umringt von neuester Technik, einer professionellen Infrastruktur und unterstützenden Kollegen der Wirtschaftsförderung des Landkreises Neun-

kirchen, macht es den neuen Selbstständigen Spaß, mit ihrem ersten eigenen Unternehmen durchzustarten. Gründer müssen dabei nicht unbedingt jung an Jahren sein.

Weitere Kooperationspartner erwünscht

Was war die größte Herausforderung bei der Gründung? „Es war nicht einfach, den Kooperationspartnern auf dem Markt klar zu machen, dass es sich bei ‚Sonah‘ um eine andere Art der Qualität im Magazin-Dschungel handelt.“ Drei Hefte sind bisher erschienen. Anika Meyer hat viele Pläne. Ein Kinder-Sonah oder ein Wirtschafts-Sonah wären denkbar. Wachstum ist fest eingeplant. Weitere Kooperationspartner sind herzlich willkommen.



KONTAKT

saaris, Peter Schommer
Tel.: 0681 9520-444
E-Mail: peter.schommer@saaris.de



v.l. Peter Schommer (saaris), Gründerin Anika Meyer, Klaus Häusler (Wirtschaftsförderung des Landkreises Neunkirchen)

Personalsuche mit neuen Kommunikations- mitteln



Impressionen aus dem Workshop

Gemeinsam mit den Experten von Data One und laneo suchten und fanden Vorreiter-Unternehmen ihren individuellen Weg, um neue Mitarbeiter langfristig von sich zu überzeugen. Basis dazu sind heute moderne Kommunikationsinstrumente, die junge Mitarbeiter täglich nutzen, bei der Arbeit und privat. Nach der positiven Resonanz wird es auch 2018 einen solchen Workshop geben.

Die beteiligten Unternehmen mit klaren Statements zum Workshop und seinen individuellen Ergebnissen:

- proWIN: „Angeregt durch den ersten Workshop, haben wir im Rahmen der Rezertifizierung zum Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen“ eine **Facebook-Kampagne** gestartet. Unter dem Motto „Der Job meines Lebens, meine Familie & proWIN“ wurden unsere Vertriebspartner aufgerufen, ihre ganz persönliche proWIN-Story einzusenden. Die schönste Geschichte wird prämiert – mit einem Aufenthalt für die ganze Familie im Phantasialand in Brühl samt Übernachtung. Wir werben nicht nur für attraktive Produkte, sondern auch für unser Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber, der Familie UND Karriere ermöglicht.“



Die Arbeitswelt wandelt sich radikal. Unternehmen müssen andere Wege gehen, um Mitarbeiter zu halten und neue Fachkräfte zu finden. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehört heute dazu und ist fester Bestandteil beim Arbeitgeber-Branding. Doch wie kommuniziert man eine Arbeitgebermarke nach innen und außen so, dass sie authentisch ist und bei der Zielgruppe ankommt? Ein zweitägiger Workshop der saaris-Servicestelle Arbeiten und Leben im Saarland gab Aufschluss darüber.

- Infosys: „Umfangreiche theoretische Informationen über die Kommunikation in den sozialen Medien brachten uns auf gute Ideen zur besseren eigenen **Präsentation im Web**. Was machen andere? Wo stehen wir im Vergleich zu anderen? Diese Fragen können wir jetzt für uns beantworten.“

- PHAST: „Wir sind sehr stolz auf das Gütesiegel. Im Workshop haben wir gelernt, wie wir das, was wir schon haben, zum Beispiel die Ferienbetreuung und unser Familienzimmer, nach außen sichtbar machen kann. Familienfreundliche **Bilder und emotionale Videos** zeigen auch potenziellen Bewerbern, wie wohl man sich bei uns fühlen kann.“

- WVb: Bei uns steht jetzt die Überarbeitung der Webseite an erster Stelle. Ein größeres **Firmenevent 2018** und gemeinsame Aktionen sollen unseren Mitarbeitern das Wissen vermitteln, Teil einer starken Gemeinschaft zu sein. Nach einer genauen Zielgruppenanalyse entscheiden wir über weitere, potenzielle Kommunikationskanäle.“

- RVI: „Wir wissen jetzt: Wir haben unsere Technik noch längst nicht ausgeschöpft. Gute Ideen, die nicht viel kosten müssen, können eigentlich einfach umgesetzt werden. Unsere Mitarbeiter erhalten das Angebot, mit der Servicestelle Arbeiten und Leben

im Saarland in einem neuen Veranstaltungsformat namens **„Lunch & Learn“** das Thema Beruf & Familie weiter zu vertiefen. Der Workshop hat auch gezeigt: RVI ist auf dem richtigen Weg.“

- Eskape Holding: „Der Workshop hat gezeigt, dass wir mit unserer familienfreundlichen Personalpolitik über ein bisher unentdecktes Potenzial verfügen, das wir für die Akquise neuer Mitarbeiter nutzen wollen. In den letzten Jahren haben viele Mitarbeiter Nachwuchs bekommen, ein schöner Anlass, daraus eine Kampagne in den sozialen Medien zu starten. Unser **Claim** heißt: „Babyboom bei Eskape.“

- Organisatoren laneo und Data One: „Überrascht hat uns bei diesem vielschichtigen Thema die hohe Dynamik im Praxisteil. Das Resultat war ein ‚Blumenstrauß‘ von Ideen, bei dem jeder seinen individuellen Lösungsansatz suchte und fand. Dem theoretischen Nährboden im ersten Teil folgte die Ernte mit eigenen Ansätzen und konkreten Ideen im zweiten Teil.“



KONTAKT

saaris, Ute Knerr
Tel.: 0681 9520-460
E-Mail: ute.knerr@saaris.de

saaris geht mit dem Thema „Arbeit der Zukunft“ in die Landkreise

Die Themen Fachkräftesicherung und Digitalisierung brennen den Verantwortlichen aus den Personalabteilungen unter den Nägeln. Das zeigte eine kleine Umfrage beim für KMU kostenfreien Workshop im Landkreis Merzig, dem ersten dieser Art zum Thema „Arbeit der Zukunft“. Die Veranstaltung war Auftakt einer Reihe, die unter Leitung der saaris-Servicestellen *unternehmensWert: Mensch* und „Corporate Social Responsibility“ in den Landkreisen fortgeführt wird, damit das Thema Digitalisierung keine mit

Unsicherheiten verbundene Blackbox bleibt. „Dieser Workshop soll das Vertrauen schaffen, dass die gesellschaftlichen Veränderungen auch für kleine Unternehmen machbar sind“, motivierte Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich zu Beginn der Veranstaltung. Personalmanagement sei nach Jahrzehnten der Kostenfragen für die Betriebe nun vorrangig. „Man muss es angehen, am besten an der Spitze der Bewegung.“ In dieses Horn blies auch der Hauptreferent des Tages, Dr. Andreas Blaeser-Benfer, Autor und Mitherausgeber des RKW-Standardwerks „Digitalisierung – Betriebliche Handlungsfelder der Unternehmensentwicklung“: „Einfach starten“, riet

KONTAKT

saaris, Elisabeth Hessedenz
Tel.: 0681 9520-453, E-Mail:
elisabeth.hessedenz@saaris.de



v.l. Elisabeth Hessedenz und Anne Stührenberg (beide saaris), Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, saaris-Geschäftsführer Christoph Lang, Pascal Thome (saaris), Dr. Andreas Blaeser-Benfer (RKW)



er den Teilnehmern, und die Suche nach individuellen, einzelnen Projekten Schritt für Schritt zu gestalten. „Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, denn viele digitale Lösungen sind nun anwendungsfähig und helfen, Produkte und Prozesse zu verbessern und so individuellen Kundenanforderungen gerecht zu werden.“

Digitalisierung – (k)eine Frage des Alters



Jeder genieße heute schon die Annehmlichkeiten der Digitalisierung: Im Auto, auf dem Smartphone oder im vernetzten Haus. Es gebe also keinen Grund zur Panik, so Wirtschaftsstaatssekretär Jürgen Barke bei der Veranstaltung der saaris-Servicestelle Ü55 und von ikt.saarland. Diese Meinung teilte auch Barbara Ditzler, Akademie für Arbeit und Sozialwesen (AFAS). Sie sieht die großen Unternehmen bei der Digitalisierung zwar vorne, sie seien aber häufig zu starr: „KMU können loslegen und ausprobieren – eine große Chance für die kleineren.“ Die ehemalige Personalerin von Villeroy & Boch gab auch gleich ein Erfolgsrezept mit auf den Weg „Junge, hochkreative und technisch versierte



Mitarbeiter, verknüpft mit dem Know-how der Älteren plus eine intelligente Digitalisierung plus klare Rahmenbedingungen verzahnt mit Spielregeln für die Mitarbeiter: Daraus ergibt sich ein langfristig zukunftsfähiges Unternehmen im digitalen Zeitalter.“ Voraussetzung seien die Erstellung eines Konzepts, bei dem die Mitarbeiter und ihr Wissen mit eingebunden würden, sowie eine Unternehmensführung, die das Thema zur Chefsache mache.

v.l. Sabine Betzholz-Schlüter (saaris), Barbara Ditzler (AFAS), Dr. Volker Zimmermann (NEOCOSMO), Moderatorin Barbara Wacker-nagel-Jacobs



ikt.saarland unterstützt Betriebe von Anfang an

Dass das Thema Digitalisierung nicht mehr wegzudenken ist, zeigte im Anschluss Dr. Volker Zimmermann, Gründer und Geschäftsführer von NEOCOSMO. Neue Kommunikations- und Lerntechnologien sind auf dem Vormarsch. Personalisierte, zielgruppengerechte Informationen, verfügbar auf allen Endgeräten, mehr Videos, weniger Text und die soziale Komponente, gepaart mit der Möglichkeit, Dialoge zu führen, seien unumkehrbare Trends. Hier unterstützt saaris Unternehmen während ihres Digitalisierungsprozesses – von Anfang an. Im Netzwerk ikt.saarland finden Betriebe Einstiegsberatungen, Vortragsveranstaltungen zu aktuellen Themen, zielgerichtete Informationen und Möglichkeiten, sich mit anderen zu vernetzen.

KONTAKT

saaris, Birgit Steiner
Tel.: 0681 9520-494
E-Mail: birgit.steiner@saaris.de

Zukunftsstudie zum Autoland Saarland veröffentlicht

Das Institut der Deutschen Wirtschaft und das Fraunhofer IAO haben im Auftrag von Staatskanzlei und automotive.saarland eine Studie zu den Herausforderungen und Perspektiven des Automobilstandortes Saarland herausgegeben. Ministerpräsidentin Kramp-Karrenbauer und Wirtschaftsministerin Rehlinger stellt die Ausarbeitung gemeinsam mit den Gutachtern der Öffentlichkeit vor. Auf Grundlage von 70 Tiefeninterviews mit Führungskräften der im Saarland aktiven Unternehmen und Institute im Fahrzeugbau liegt nun eine fundierte Bestandsaufnahme der Branche im Land vor. Zu den Mitwirkenden gehörten u. a. VDA-Vizepräsident Arndt Kirchhoff, Ford-Werke-Chef Gunnar Herrmann und Michelin Deutschland-Chef Jürgen John. Der Fahrzeugbau mit 260 Herstellern, Zulieferern und Ausrüstern stellt im Saarland mit über 44.000 Mitarbeitern die Hälfte aller Industriebeschäftigten. 16,9 Mrd. € Umsatz und 4,8 Mrd. € Wertschöpfung sind die beeindruckenden Ergebnisse der Gutachter. Entsprechend ist es von regionalem und überre-

gionalem Interesse, wie sich die in der Studie aufgenommenen Marktanteile saarländischer Unternehmen entwickeln. Die Studie führt deren Hochrechnung ins Jahr 2030 und verwendet unterschiedliche Szenarien, wie sich die Anteile von Fahrzeugen mit konventioneller und neuer Antriebstechnologie entwickeln werden. In einem Basisszenario wird angenommen, dass der Fahrzeugmarkt bis zum Jahr 2030 auf 120 Mio. Fahrzeuge anwachsen wird. 74 % der neu zugelassenen Fahrzeuge sollen dann immer noch mit einem Verbrennungsmotor ausgestattet werden. Entsprechend dieser Prognose, könnte die saarländische Automobilindustrie bei stabilen Marktanteilen ein Wachstum von rund 5,4 Mrd. € erwarten. Dem gegenüber stellt die Studie in einem disruptiven Szenario die hundertprozentige Produktion von Elektrofahrzeugen im Jahr 2030. In diesem Fall würde der Umsatz der saarländischen Automobilindustrie im Vergleichszeitraum um rund eine Mrd. € fallen. Die Gutachter raten dem Saarland, in den kommenden zehn



v.l. Daniel Duwe (Fraunhofer IAO), Heino Klingen (IHK-Hauptgeschäftsführer), Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer, saaris-Geschäftsführer Christoph Lang, Dr. Karl Lichtblau (Institut der Deutschen Wirtschaft), Dr. Pascal Strobel (saaris)

Jahren die Weichen für den automobilen Strukturwandel zu stellen. In insgesamt sieben Handlungsfeldern werden konkrete Maßnahmen vorgeschlagen. Diese reichen von gezielten Hilfen für Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte, neuen Formaten bei der Verwertung von FuE-Ergebnissen bis hin zu einer Digitalisierungsroadmap.



Weitere Informationen auf:
<http://automotive.saarland/news/artikel/zukunftsstudie-zum-autoland-saarland-veroeffentlicht>

KONTAKT

saaris, Dr. Pascal Strobel
Tel.: 0681 9520-492
E-Mail: pascal.strobel@saaris.de

Nach gelungener Premiere: Haus & Garten Messe 2018

Im April 2017 fand die Premiere der Haus & Garten Messe Saar im und um das E WERK Saarbrücken statt. In Kooperation mit saaris und der Handwerkskammer des Saarlandes wurde damit eine neue, moderne Plattform für das saarländische Bauhandwerk und Dienstleister rund um die Themen Haus und Garten geschaffen. 145 Aussteller nutzten bei der Erstveranstaltung diese Messe und begrüßten rund 24.000 Besucher, die sich umfassend informierten und das Ausstellungsangebot vollumfänglich nutzten. Das außerordentlich positive Feedback von

Besuchern und Ausstellern war Grund genug für die Saarmesse GmbH, die Ausstellungskapazitäten sowie die Angebotsvielfalt und Qualität für die kommende Veranstaltung aufzustocken. Die nächste Messe findet vom **20. bis 22. April 2018** statt und wird um eine weitere, mobile Halle mit einer Fläche von 1.100 m² und im Freigelände um 750 m² erweitert. Die Ausstellungsfläche steigt damit auf 9.350 m². Insbesondere den stark nachgefragten Themen Garten und Inneneinrichtung kommt diese Erweiterung zugute. Sonderthema wird das



Smart Home sein – hier können zahlreiche Aussteller aus dem Handwerk umfassendes Know-how und Expertise vorweisen. Dabei geht es u. a. um Hausautomatisierung, intelligente Energieeffizienzsysteme, komfortable Multimedia- und Lichtsteuerung und modernste Sicherheitslösungen.

Weitere Informationen auf:
www.hausundgarten-saar.de

KONTAKT

saaris, Sonia Lebouc
Tel.: 0681 9520-481
E-Mail: sonia.lebouc@saaris.de

Schutzrechte: kostengünstiges, standardisiertes Profiformat schützt Unternehmen

Nützliche Erfindungen, gelungene Designs oder einprägsame Markennamen können wirtschaftlich sehr wertvoll sein. Sie sollten durch gewerbliche Schutzrechte und deren Überwachung abgesichert werden. Ein neuer Profildienst des Patent- und Markenzentrums bei saaris macht dies auch für KMU möglich.

Geistiges Eigentum und sein Schutz ist von enormer Bedeutung für Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung. Um im internationalen Wettbewerb mithalten zu können, müssen Unternehmen ihre Forschungs- und Entwicklungsergebnisse schnell und effektiv in marktfähige Produkte umsetzen. Dazu sollten sie als erstes ihre Innovationen durch gewerbliche Schutzrechte absichern.

Nach der Anmeldung beim Deutschen Patent- und Markenamt, im Saarland vertreten durch saaris, können sich Unternehmen regelmäßig informieren lassen, ob ähnliche oder gleiche Innovationen in Deutschland, Europa oder irgendwo anders in der Welt angemeldet wurden. Sie erhalten bibliographische Daten zu ähnlichen Patenten, technische Zeichnungen und eine Zusammenfassung der Information. Damit haben sie die Möglichkeit, ihre sogenannten Schutzrechte zu überwachen. Bisher konnten Schutzrechtbesitzer individuell und nach gewünschten Ländern oder Technikgebieten regelmäßig informiert werden. Sinnvoll für alle Betriebe, aber für KMU verhältnismäßig teuer. Jetzt sorgt eine neue Software dafür, dass diese

• Staatskanzlei
SAARLAND



Informationen standardisiert und wesentlich günstiger für die Schutzrechtbesitzer aufbereitet werden können.

„Auf diese Weise erhalten Unternehmen einen detaillierten Überblick über Wettbewerber und ihre Entwicklungen“, erklärt Jörg Schlimmer, Leiter des Patent- und Markenzentrums im Saarland. Es sei wichtig, die Konkurrenz zu überwachen, andererseits aber auch die Schutzrechte anderer nicht zu verletzen.



KONTAKT

saaris, Jörg Schlimmer
Tel.: 0681 9520-462
E-Mail: joerg.schlimmer@saaris.de

Innovation und Auslandsgeschäft: Förderung durch Land, Bund und EU

Die Finanzierung innovativer Vorhaben ist, wie die Umsetzung von Internationalisierungsmaßnahmen, ein wichtiges Thema für Unternehmen. Auf regionaler, nationaler und EU-Ebene gibt es eine Vielzahl von Förderprogrammen. Für KMU ist es oft schwer, das Passende zu finden. Eine saaris-Veranstaltung gab Hilfestellung. Unter den Gästen waren Raymond Lezaud von der Lezaud & Co. GmbH in St. Wendel. Er hat gerade eine neue Halle in Bliesen gebaut und plant eine größere Produktion sowie weitere Entwicklungsprojekte. Michaela Kochems, Prokuristin der dr. marx GmbH in Spiesen-Elversberg, hat schon Förderungen in Anspruch genommen und hoffte bei der Veranstaltung auf Förderprogramme, die sie noch nicht kennt. Zwei Unternehmen von vielen, die sich für innovative Förderungen interessieren.

• Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit,
Energie und Verkehr
SAARLAND

• Staatskanzlei
SAARLAND



**INTERESSIERTE
UNTERNEHMEN
WERDEN
BEI SAARIS
INDIVIDUELL ZU
DEN FÖRDER-
PROGRAMMEN
BERATEN.**

Technologische Produkte entwickeln und erfolgreich am Markt etablieren. Das Ziel ist gesetzt, nur wie ist dies auch zu erreichen? Welche Förderungen sind möglich und wer kann mir helfen? Fragen, die bei der Veranstaltung aufgegriffen und diskutiert wurden. Zu den Referenten gehörten nicht nur die saaris-Experten. Hilfe gab es auch von Jörg Scherer (EURICE), Jochen Seifert (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Michael Schmidt (Saarländische Investitions- und Kreditbank AG) und Dr. Sebastian-Tim Schmitz-Hertzberg (Euronorm GmbH). Schwerpunkte waren die Fördermöglichkeiten der EU durch „Horizon 2020“, Markterschließungsprogramme von BMWi und Land sowie ZIM als Klassiker der Technologieförderung des Bundes. Gerade im Saarland besteht ein



v.l. Carine Messerschmidt und Raphaela Adam (beide saaris), Jörg Scherer (EURICE), Michael Schmidt (SIKB), Patrick Rosar (saaris), Dr. Sebastian-Tim Schmitz-Hertzberg (Euronorm), Jochen Seifert (BAFA)

besonderer Bedarf an Förderung und Entwicklung. Es gilt, die neuesten Entwicklungen aufzugreifen und den Anschluss nicht zu verlieren. Kernaufgabe von saaris ist es, genau hier Unternehmen eine Möglichkeit zu eröffnen, ihre Ideen am Markt umzusetzen.

KONTAKT

saaris, Carine Messerschmidt
Tel.: 0681 9520-452, E-Mail: carine.messerschmidt@saaris.de

Wie gelingt die berufliche Integration von Zugewanderten?

Deutschland ist zu einem Einwanderungsland geworden – und zwar nicht nur durch Flüchtlinge, sondern auch durch Zuwanderung aus EU-Staaten und Drittstaaten. Die Integration von Mitarbeitern mit Migrationshintergrund in den betrieblichen Alltag eines Unternehmens kann nur gelingen, wenn viele unterschiedliche Faktoren berücksichtigt werden. Alle Betroffenen müssen dafür „an einem Strang ziehen“ – vom Unternehmen über Arbeitsverwaltung und Behörden bis hin zum Mitarbeiter selbst! Am **23. Januar 2018** haben Unternehmen in einem Praxisworkshop der Servicestelle für Arbeitsmarktintegration



Gelegenheit, vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu profitieren. Darüber hinaus geben Experten den Teilnehmern Einblicke zu folgenden Themen:

- Welche Fördermittel können Arbeitgeber beantragen?
- Wie können Unternehmen gendersensible Aspekte zur erfolgreichen Arbeitsmarktintegration nutzen?

Der Workshop findet von 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr in der IHK Saarland statt. Im Anschluss können die Teilnehmer den thematischen Schwerpunkt des nächsten Treffens vorschlagen. Dieser Praxisworkshop ist Teil regelmäßiger Netzwerktreffen. Er richtet sich an kleine und mittelständische Unterneh-

men (KMU) aller Branchen im Saarland und ist kostenfrei. Um einen möglichst effizienten Austausch zu gewährleisten, ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Die Servicestelle für Arbeitsmarktintegration wird durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Saarland, der IHK Saarland sowie des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie gefördert. Die Zuwendung der ESF-Mittel erfolgt durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr.

KONTAKT

saaris, Silja Weissmüller
Tel.: 0681 9520-446
E-Mail: silja.weissmueller@saaris.de

Branchenforum Fahrzeugbau bei Schlote Saar

Das von IHK Saarland und automotive.saarland organisierte Branchenforum Fahrzeugbau erfreut sich bei den saarländischen Unternehmen großer Beliebtheit. 60 von ihnen besuchten den Saarbrücker Standort der Schlote Gruppe und erhielten tiefe Einblicke in deren vollautomatisierte Fertigung auf dem Weg zur „Industrie 4.0“.



Blick in die Fertigung bei Schlote Saar

Das Interesse der saarländischen Betriebe war groß, einen Zulieferer zu erleben, der auf dem Weg zur Industrie 4.0 ganz weit vorne mitmisch. „Beim Branchenforum bekommen wir immer wieder Hinweise darauf, wo der Trend hingeht“, so Jürgen Gräbel und Gunter Erfurt von der Homburger ATEB GmbH. In Kooperation mit der Forschung und dem St. Ingberter Informatikdienstleister logFOX bewegt sich Schlote Saar als Experte in der Zerspanung sowie Konstruktion und Fertigung von Druckgussformen, Werkzeugen und Vorrichtungen gleich auf zwei Zukunftsfeldern schnell voran: „Mit einer bisher einzigartigen Titan-Stahl-Kombination schaffen wir es jetzt, den Vorteil des Stahls mit seiner hohen Zugfestigkeit zu nutzen, den Nachteil, das hohe Gewicht, durch das leichtere Material Titan aber gleichzeitig zu reduzieren“, beschrieb Werkleiter Tino Lucius eine der erfolgreichen Innovationen von Schlote. Benno Berger, Geschäftsführer

von logFOX und seit 2009 Kooperationspartner des Zulieferers, erklärte eine weitere Komponente auf dem erfolgreichen Weg in die Zukunft: „Sowohl intern, zwischen allen automatisierten Linien und Betriebsbereichen, als auch extern zwischen Lieferanten, Kunden und der Schlote Gruppe werden entlang der gesamten Wertschöpfungskette alle Prozesse der beteiligten Unternehmen vernetzt. Das heißt, große Mengen an Daten werden erfasst, gesammelt und sind rückverfolgbar.“ Aktuell entstehe eine „Digitale Fehlerortlokalisierung“. Was früher mühselig über Excel-Listen identifiziert wurde, könne heute über modernste Techniken und mit großer Zeiterparnis schnell und genau ausgewertet sowie Gegenmaßnahmen kurzfristig eingeleitet werden.

KONTAKT

saaris, Dr. Pascal Strobel
Tel.: 0681 9520-492
E-Mail: pascal.strobel@saaris.de

Kompetenzbasierte Berufswegplanung: ein Workshop-Konzept

Fachliche Kompetenz ist heute nur noch ein Faktor unter vielen, der über die individuelle Arbeitsmarktfähigkeit entscheidet. Migranten bringen eine Fülle an Fähigkeiten mit, die sie in Deutschland oft nicht einsetzen können, weil sie nicht erkannt oder nicht anerkannt werden. Eine neue, von saaris zusammengestellte Arbeitshilfe zeigt sehr praxisnah, wie Workshops mit mehreren Einwanderern Kompetenzen ans Tageslicht bringen und wie sie durchgeführt werden können.

Die seit 2015 nach Deutschland geflüchteten Migranten, meist ohne Berufsabschluss, streben jetzt auf den Arbeitsmarkt. Für Migrationsdienste und Beratungsstellen ist die zunehmende Anzahl an Einzelberatungen nur schwer zu bewältigen. Bisherige Angebote der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung reichen nicht mehr aus. Lösungen sind Workshops, die Migranten aufzeigen, über welche Ressourcen sie verfügen und was sie damit auf dem deutschen Arbeitsmarkt anfangen können. In fünf Einheiten erarbeiten die Teilnehmer ihre Kompetenzen durch strukturierte Selbstreflexion: „Wer bin ich?“, „Was kann ich?“, „Welche Schritte muss ich gehen?“. Gemeinsam mit der fachlichen Eignung und der Sprachenkompetenz ergibt dies ein realistisches Bild der individuellen Arbeitsmarktfähigkeiten.

Wie man solche Workshops aufbauen und durchführen kann, zeigt die saaris-Arbeitshilfe. Grundlage des neuen Leitfadens sind Erfahrungen von Workshops mit Migranten, die saaris gemeinsam mit Kooperationspartnern schon mehrfach durchgeführt hat. Konkrete Handlungsbeispiele und Abläufe, Hinweise zu interkulturellen Fragen oder hilfreiche Vorlagen machen es den beratenden Stellen damit leicht, einen solchen Workshop zu planen und

eigenständig durchzuführen. „Trotz der genauen Beschreibungen ist der geschilderte Ablauf nicht der Weisheit letzter Schluss“, so die Verfasserin Barbara Brem in ihrem Vorwort. Es gebe noch genügend Raum für eigene Ideen.

Andrea Gaertner jedenfalls ist froh, eine solche Arbeitshilfe nutzen zu können: „Die Broschüre erinnert einen daran, sich selbst zu hinterfragen und neue Wege zu gehen. Die enthaltenen zeitlichen Abläufe und Methoden bringen eine Konzentration auf das Wesentliche.“

Multiplikatorenschulungen

Basierend auf der Arbeitshilfe werden 2018 mehrere Multiplikatorenschulungen durchgeführt. Zielgruppe sind Berater, die Menschen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe haben und Kompetenzfeststellung in ihrer Arbeit einsetzen wollen. Sie durchlaufen dabei das komplette Kompetenzfeststellungsverfahren. Gleichzeitig werden die Beratungsfachkräfte darin geschult, bereits kleinere Einheiten selbstständig anzuleiten und zu moderieren. Anschließend sind sie in der Lage sog. „KompetenzenWorkshops“ in ihrer Arbeit einzusetzen.

Die Kosten werden durch das IQ-Projekt getragen. Andrea Gaertner hat bereits an einer Multiplikatorenschulung teilgenommen: „Die Workshops



*Kleingruppenarbeit während der Multiplikatorenschulung.
Links im Bild: Andrea Gaertner, Bildungsmanufaktur, Dillingen*

ergänzen und vertiefen meine Angebote. Darüber hinaus nutze ich die Einheiten zur Vorbereitung auf die Profil-Pass-Arbeit mit Ausrichtung Berufswegplanung. Die Kombination aus Sprachförderung, Profiling, Arbeitsmarkttraining und beruflicher (Nach-)qualifizierung steigert das Niveau der Fortbildungsveranstaltungen zusätzlich. Auch die Motivation der Teilnehmer, die bisher nur wenig Berührung mit selbstorientiertem Lernen hatten, steigt. Dies begünstigt die Öffnung der Zugewanderten für eine Neuorientierung oder eine weiterführende berufliche Bildungsmaßnahme. Sie lernen, vorhandene Arbeitsangebote mit ihrem persönlichen Portfolio abzugleichen, sodass neue oder alternative Arbeitsmarktchancen sichtbar werden.“



Förderer



In Kooperation mit



KONTAKT

saaris, Barbara Brem
Tel.: 0681 9520-445
E-Mail: barbara.brem@saaris.de



Förderprogramme/News Land

Digital-Agenda des Wirtschafts- und Arbeitsministeriums

Ziel der Agenda ist es, kleine und mittlere Unternehmen mit Geld und Wissen auf dem Weg in die Wirtschaft 4.0 zu begleiten und die Interessen der Arbeitnehmer im weiteren Transformationsprozess zu wahren. Am 20. November 2017 nahm im Wirtschafts- und Arbeitsministerium die „Netzwerkstelle Digitalisierung“ (DiNet) ihre Arbeit auf. Ein interdisziplinärer Digitalisierungskongress soll im Herbst 2018 Stärken und Schwächen des Standorts in den Blick nehmen und vorrangige Handlungsfelder definieren. Unter der Überschrift „Energie-, Industrie- und Dienstleistungspolitik“ werden sich insb. die



Referate „Digitalisierung und Zukunftsmärkte“, „Aus- und Weiterbildung, Fachkräftesicherung“ sowie „Grundsatzfragen der Industrie- und Dienstleistungspolitik“ mit dem neuen Schwerpunkt auseinandersetzen.

Zunächst geht es darum, Unternehmen an vorhandene Programme heranzuführen, etwa an das Fördersystem „go digital“ des Bundeswirtschaftsministeriums. Es wird aber auch ein eigenes saarländisches Programm geben: „Digital-Start-Saar“. Die Richtlinien sind in der Abstimmung, erste Anträge können voraussichtlich schon zum Jahresbeginn gestellt werden. Auch Landesprogramme wie

„Kompetenz durch Weiterbildung“ (KdW) und „Weiterbildungsberatung Saar“ oder die Investitionsförderprogramme für KMU werden in den Dienst der Digital-Agenda gestellt. Das Symposium „Digitalisierung und Weiterbildung“ am 11. Dezember rief das Thema auf und ist bereits Bestandteil einer mit mehrjähriger Perspektive konzipierten „Offensive Mittelstand 4.0“ mit einem Volumen von voraussichtlich 400.000 €. Außerdem werden die Beratungskapazitäten der Kompetenzzentren „Power4Production“ (P4P) und „Mittelstand 4.0“ verzahnt und ausgeweitet. (Quelle: www.wirtschaft.saarland.de)

Unternehmen im Saarland: aktiv & engagiert

Soeben wurden die Gewinner des Wettbewerbs „Unternehmen im Saarland: aktiv & engagiert“ geehrt, den IHK Saarland, Wirtschaftsministerium und LAG PRO EHRENAMT ausgelobt haben.

In der Kategorie „Kleinunternehmen“ überzeugte das Projekt „Opferambulanz – Hilfe für Opfer von Gewalt e. V.“, mit dem die REMAKS – Rechtsmedizin am Klinikum Saarbrücken seit 2010 durch erfahrene Rechtsmediziner körperliche Verletzungen dokumentiert, die durch gewalttätige Übergriffe verursacht wurden. In der Kategorie „mittlere Unternehmen“ fiel die Wahl auf die Saarländische Investitionskreditbank, die mit ihrem Projekt „Golden Ager multimedial fördern“ einen wichtigen Beitrag zur Förderung motorischer und geistiger Fähigkeiten von pflegebedürftigen Senioren leistet. In der Kategorie „Großunternehmen“ wurde die VSE AG für das Projekt: „Einsatz für die Natur – VSE-Azubis unterstützen den NABU Saarland bei einem Projekt rund um das Forsthaus Neuhaus“ ausgezeichnet. Diese haben u. a. eine Stromversorgung eingerichtet und einen behindertengerechten Waldweg angelegt. In der Kategorie „ganzheitliche CSR-Strategie“ wurde die PSD Bank RheinNeckarSaar eG ausgezeichnet. Sie hat gemeinsam mit den Mitarbeitern eine Unternehmens-Charta entwickelt und baut damit ihre CSR-Strategie weiter aus. (Quelle: www.saarland.ihk.de)

Neues Portal: laufende Umweltverträglichkeitsprüfungen

Nach neuem europäischem Recht (Änderung der EU-Richtlinie 2011/92/EU – UVP-Richtlinie – durch die EU-Richtlinie 2014/52/EU) und der entsprechenden gesetzlichen Umsetzung in Deutschland ist die Öffentlichkeit über sämtliche Zulassungsverfahren mit Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) elektronisch an zentraler Stelle zu unterrichten. Daher haben alle 16 Bundesländer gemeinsam ein neues Internetportal für Informationen über Umweltverträglichkeitsprüfungen entwickelt. Das Portal <https://www.uvp-verbund.de/portal/> gibt künftig über sämtliche durchzuführende Zulassungsverfahren mit Umweltverträglichkeitsprüfungen im Saarland Auskunft. Umweltverträglichkeitsprüfungen dienen dazu, die Umweltauswirkungen von bestimmten Vorhaben in einem öffentlichen

Verfahren frühzeitig zu ermitteln, zu beschreiben und zu bewerten. Sie sind in Deutschland in die laufenden Zulassungsverfahren, etwa nach Immissionsschutz-, Fernstraßen- oder Bergrecht, integriert. Im neuen UVP-Portal sind Informationen über alle laufenden UVP-pflichtigen Verfahren zu finden, sobald das öffentliche Beteiligungsverfahren begonnen wurde: Um welche Art von UVP-pflichtigem Vorhaben geht es, welche Behörde führt das Verfahren durch, wo und wann können Unterlagen eingesehen werden? In das Portal werden außerdem der UVP-Bericht, in dem die Umweltauswirkungen eines Vorhabens beschrieben werden, entscheidungserhebliche Berichte und Empfehlungen sowie die Entscheidung zur Zulassung oder Ablehnung des Vorhabens eingestellt. (Quelle: www.umwelt.saarland.de)

Förderprogramme/News Bund

IT-Tool macht Maschinendaten sichtbar: Machen Sie mit!

Mit der Digitalisierung erzeugen Maschinen und Anlagen immer mehr Daten. Viele Mitarbeiter haben aber Schwierigkeiten, sie zu interpretieren. Mit „InsideOut“ hat das Fraunhofer IPA ein IT-Tool entwickelt, das reale Maschinendaten kontextbezogen visualisiert. Dadurch ist es Mitarbeitern möglich, echtzeitnah die benötigten Informationen

wie Temperatur oder Füllstand abzurufen. Das IPA sucht jetzt Probanden für eine Testphase. Immer mehr Maschinen verfügen heutzutage über eine IT-Schnittstelle. Dadurch fallen in der Produktion große Datenmengen an. Diese bergen für Unternehmen vielseitige Potenziale, z. B. Fehler frühzeitig zu erkennen oder die Gesamt-

anlageneffektivität zu steigern. Dennoch arbeiten Unternehmen nur wenig mit den Daten aus der Produktion. „Die meisten Firmen lesen sie gar nicht erst aus. Falls doch, landen sie meistens in Excel-Listen oder auf einem Server im Keller“, bemängelt Jonas Gutjahr, Wissenschaftler am Fraunhofer IPA. (Quelle: <http://idw-online.de/de/news683631>)

Förderprogramme/News EU

Das bei saaris angesiedelte Enterprise Europe Network (EEN) gibt eine eigene Publikation heraus. Der „Newsletter Enterprise Europe Network Rheinland-Pfalz/Saar“ informiert Unternehmen aus der Region darüber, wie sie von der EU profitieren können. Sie finden den Newsletter auf der Homepage von saaris unter „Publikationen“ bzw. auf www.een-rlpsaar.de und können ihn dort kostenlos abonnieren.

Förderung bahnbrechender Innovationen

30 Mrd. Euro will die EU-Kommission über das Forschungsprogramm Horizon von 2018 bis 2020 in bahnbrechende Innovationen investieren. In Deutschland werden über 8.000 Wissenschaftler und knapp 1.500 kleine und mittlere Unternehmen über Horizon 2020 gefördert. Fast 1.250 Forscher in Deutschland profitieren von Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen zur Finanzierung von Forschungsstipendien. Das Arbeitsprogramm 2018 bis 2020 enthält weniger Themen, für die jedoch jeweils mehr Mittel bereitgestellt werden. Dabei werden folgende politische Prioritäten der Kommission direkt unterstützt: Eine CO2-arme, klimaresiliente Zukunft; Kreislaufwirtschaft; Digitalisierung und Umgestaltung von Industrie

und der Dienstleistungen in der Europäischen Union; Sicherheitsunion; Migration. Außerdem werden Projekte zur sauberen Energie in folgenden vier miteinander verknüpften Bereichen gefördert: erneuerbare Energien, energieeffiziente Gebäude, Lösungsansätze für Elektromobilität und Speicherung, einschließlich Unterstützung der Entwicklung und Herstellung von Batterien der nächsten Generation in Europa. Eine weitere Neuerung ist die Einführung der Pilotinitiative für Pauschalbeträge, ein neuer, einfacherer Ansatz zur Bereitstellung von Fördermitteln für die Teilnehmer. Damit verschiebt sich der Schwerpunkt der Vorabkontrollen von der Finanzprüfung auf den wissenschaftlich-technischen Inhalt der Projekte.



Vereinfachtes Importzollsystem gestartet

Die Europäische Kommission hat soeben ein EU-weites elektronisches System zur vereinfachten Importerlaubnis von verschiedenen Waren auf den Weg gebracht. Damit können Unternehmen leichter eine Importerlaubnis erhalten und die Waren gelangen schneller und billiger zum Verbraucher. Das System für EU-Zollentscheidungen ermöglicht es Händlern, 22 verschiedene Zollanträge in dem Online-Portal „EU Trader Portal“ zu regeln. Der Zugang zu dem System ist sicherer als das bisherige Verfahren und kann von Importeuren aus allen Mitgliedstaaten genutzt werden, so dass die Informationen zwischen allen zuständigen Zollbehörden ausgetauscht werden können.

Weitere Informationen auf: www.een-rlpsaar.de

KONTAKT

saaris, Carine Messerschmidt
Tel.: 0681 9520-452, E-Mail: carine.messerschmidt@saaris.de



German Design Award für V&B

Das umfassende Farbkonzept CREATIVE SYSTEM 4.0 von **Villeroy & Boch Fliesen** kommt nicht nur bei Fachpublikum und Endverbraucher gut an, sondern konnte auch die Jury des German Design Awards 2017 überzeugen: CREATIVE SYSTEM 4.0 wurde vom Rat für Formgebung in der Kategorie Excellent Product Design als „Winner“ ausgezeichnet. Die Steingutserie ermöglicht vielseitige Verlegungen an der Wand in unterschiedlichen Stilrichtungen und erzeugt diverse Raumstimmungen. Das Rechteckformat 20 x 60 cm betont in der Verlegung gestreckte Linien.

Weitere Informationen auf: www.villeroy-boch.com

DIESE RUBRIK HABEN WIR FÜR MITTEILUNGEN SAARLÄNDISCHER UNTERNEHMEN EINGERICHTET

Spin-off "form.bar by okinlab" ist Hidden Champion

Die Design-Möbel-Firma „form.bar by okinlab“ wurde mit dem Mittelstandspreis „Hidden Champion“ des Nachrichtensenders n-tv ausgezeichnet. Das Unternehmen vom Gründer-Campus Saar siegte in der Kategorie „Vision“. Die **Okinlab GmbH** wurde 2013 im Starterzentrum der Saar-Universität gegründet und seither mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Sie arbeitet an der Schnittstelle zwischen Architektur, Design, Informatik und Forschung. Dabei spielen digitale Entwurfs- und Fertigungsmethoden eine zentrale Rolle. Geschwungene Formen mit rasanten Kurven oder minimalistische Sachlichkeit: Mit form.

bar, dem Online-Konfigurator des Start-ups Okinlab kann sich jeder bezahlbare Möbel selbst gestalten. „Ein Algorithmus in unserem weltweit einzigartigen 3-D-Konfigurator sorgt dafür, dass sich die Proportionen der einzelnen Elemente harmonisch verändern und das Möbelstück immer gut aussieht“, sagt Gründer Nikolas Feth. Dank eines ausgeklügelten Stecksystems sind die Möbel ohne Kleber oder Schrauben in kürzester Zeit selbst aufgebaut. Gefertigt werden die Steckteile von Tischlern aus der Region.

(Quelle: www.uni-saarland.de)

Weitere Informationen auf: www.okinlab.com

NanoBioNet: Zuschlag für neues ZIM-Netzwerk

Nachdem das erste saarländische ZIM-Netzwerk „NanoPharm“ bereits 2014 erfolgreich gestartet ist, gelingt es dem saarländischen Kompetenzzentrum cc-NanoBioNet e. V. nun bereits zum zweiten Male ein ZIM-Netzwerk im Saarland aufzubauen. Mit dem neuen ZIM-Netzwerk „Morpheus“ werden bundesweit zum ersten Mal die Kompetenzfelder Life Science und Medizintechnik mit den Verfahren der künstlichen Intelligenz in einem öffentlich geförderten Netzwerk kombiniert. Für jedes ZIM-Projekt können kleine und mittlere Unternehmen eine Förderung von bis zu 380.000 € erhalten, Forschungsinstitute von bis zu 190.000 €. Damit wird die Region nachhaltig gefördert und kann ihr immenses Potenzial weiter entfalten.

Im Saarland arbeiten Forscher und Unternehmer von nun an gemeinsam an revolutionären Methoden, die Krankheiten besser vorhersagen und die Therapieansätze auf das individuelle Wohl des Patienten gezielt abstimmen können. An dem Netzwerk sind derzeit 21 Partner aus Industrie und Forschung beteiligt, darunter alleine 14 Partner aus dem Saarland. Neben acht saarländischen Unternehmen sind die Forschungseinrichtungen Fraunhofer IBMT, Leibniz Institut für Neue Materialien, Onkologie und Klinik für Zahnerhaltung des Universitätsklinikums des Saarlandes, Augenklinik Sulzbach und Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz DFKI vertreten.

Weitere Informationen auf: www.nanobionet.de

Weltweit kommunizieren – Mitarbeiter wertschätzen

Im vergangenen Jahr veröffentlichte Festo, Innovationsführer in Sachen Automatisierungstechnik, das digitale Mitarbeitermagazin people.net auf Basis der Magazinplattform PIPE der **NEOCOSMO GmbH**, Saarbrücken. Ziel von Festo war es, unternehmensrelevante Informationen den weltweit rund 18.800 Mitarbeitern in 61 Ländern zeitnah anzubieten und mit unterhaltenden Elementen zu einem motivierenden Informationsmix zusammenzuführen. Es wurde ein Kommunikations- und Dialoginstrument aufgebaut, das das Image des Unternehmens in das soziale Umfeld der Mitarbeiter und damit auch in die Öffentlichkeit trägt. Mitarbeiter sind in Verbindung mit einem zunehmend digitalen Lebens- und Arbeitsstil auch anspruchsvoller geworden, was sich in einem kontinuierlichen und dialogorientierten Informationsbedarf ausdrückt. Mitarbeitermotivation durch moderne Kommu-

nikation und Wertschätzung ist daher ein Erfolgsfaktor für jedes Unternehmen. Durch offene und ehrliche Berichterstattung zeigt das Unternehmen glaubwürdig, was es leisten kann, und stärkt das Vertrauen bei den Mitarbeitern. Mit strategischer interner Unternehmenskommunikation erhält der Mitarbeiter Orientierung über die Rolle und die Ziele des Unternehmens in seinem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld. Zudem kann ein etabliertes und akzeptiertes Kommunikationstool das Unternehmen bei Change Kommunikation und Veränderungsprozessen unterstützen. Sibylle Wirth, Corporate Communication: „Weil PIPE all das optimal unterstützt und perfekt zu unserem Bedarf passt, haben wir uns für eine Zusammenarbeit mit NEOCOSMO entschieden. Mit dem Ergebnis sind wir mehr als zufrieden.“

Weitere Informationen auf: www.neocosmo.de



Neues von der Saar-Universität

Potenzial für Innovationen bietet die anwendungsorientierte Forschung der Universität den saarländischen Unternehmen. Mit aktuellem Forschungswissen und Problemlösungen aus der Universität können auch kleine und mittlere Firmen Marktnischen besetzen und ihr Angebot erweitern – ein Plus für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. An der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft eröffnet die Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer (KWT) Wege für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Saar-Materialforscher im Direktorium der weltgrößten Fachgesellschaft ASM

Die „American Society for Materials“ (ASM) ist die weltgrößte Fachgesellschaft der Materialwissenschaft und Werkstofftechnik. Frank Mücklich, Professor für Funktionswerkstoffe der Universität des Saarlandes, wurde jetzt als einziger ausländischer Forscher in das Direktorium der Metallographie der US-amerikanischen Fachgesellschaft aufgenommen. Sie vertritt die Interessen von 29.000 Mitgliedern weltweit, darunter Wissenschaftler an Hochschulen und Forschungsinstituten sowie Ingenieure in der Industrie, die

sich mit neuen Materialien und der Verbesserung vor allem metallischer Werkstoffe beschäftigen. Frank Mücklich will sich im ASM-Netzwerk dafür engagieren, dass die Forschungsbeziehungen zwischen den USA und Europa noch enger werden. Im vergangenen Jahr erhielt Frank Mücklich die höchste Auszeichnung der American Society for Materials (ASM) auf dem Gebiet der mikroskopischen Materialforschung, den Henry Clifton Sorby Award.

(Quelle: <http://idw-online.de/de/news683888>)

Maschinen über eigene Handfläche steuern



v.l. Karl Friedrich Schmidt, Vorstandsvorsitzender Software und Digitalisierung; Frederic Friess und Dominic Gottwalles (beide Centigrade); Axel Dürrbaum (Universität Kassel); Lars Kistner; Prof. Claus Oetter, stellv. Geschäftsführer Software und Digitalisierung (Foto: VDMA)

Experten für Maschinelles Lernen teilen ihr Wissen

Maschinelles Lernen bedeutet, Muster in großen Datenmengen zu erkennen, daraus Rückschlüsse zu ziehen und sich so Wissen zu erarbeiten. Dadurch erkennen Computer automatisch Verkehrsschilder, übersetzen Texte in andere Sprachen und verstehen das gesprochene Wort. Die komplexen Rechenverfahren lassen sich auch in der Physik, Chemie, Medizin oder Materialwissenschaft einsetzen. Saarbrücker Informatiker wollen jetzt die Feinheiten des Maschinellen Lernens auch an fachfremde Studenten und Mitarbeiter aus der Industrie weitergeben. Für dieses neuartige Qualifizierungskonzept wird die Saar-Universität nun vom

Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. „Es existieren bereits sechs Vorlesungen zum ‚Machine Learning‘ an der Universität des Saarlandes. Daher war es nahezu logisch, diesen Schwerpunkt auszubauen und auch für Fachfremde zu öffnen“, erklärt Matthias Hein, Professor für Mathematik und Informatik an der Saar-Uni. Hein hat für seine Forschung zu Maschinellern Lernen schon mehrere Preise erhalten, etwa den deutschen Mustererkennungspreis 2011 und eine Auszeichnung des europäischen Forschungsrates 2012, und gilt international als Experte auf diesem Gebiet.

In der Industrie sind zunehmend Technologien gefragt, die auf virtuellen Anwendungen beruhen – z. B., um Maschinen zu steuern oder zu warten. Eine zentrale industrielle Anwendung von Virtual Reality hat Dominic Gottwalles als Medieninformatik-Student bei Informatik-Professor Antonio Krüger an der Saar-Uni untersucht. Der Master-Absolvent hat seine Abschlussarbeit in Kooperation mit der Centigrade GmbH, Saarbrücken, angefertigt. Nun erhielt Dominic Gottwalles den Nachwuchspreis „Digitalisierung“ des VDMA.



Weitere Informationen zur KWT auf: www.kwt-uni-saarland.de

KONTAKT
KWT, Axel Koch
Tel.: 0681 302-2656
E-Mail: a.koch@univw.uni-saarland.de

Neues von der htw saar

Sie suchen die direkte Verbindung aus einer Hand zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und dies über den Weg der angewandten Forschung und Entwicklung? Wenden Sie sich an FITT (www.fitt.de)! Die FITT gGmbH ist gleichzeitig Schnittstelle und Katalysator der Technologie-Entwicklung an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar).

Wissens-/Technologietransfer

Transfer zählt neben Forschung und Lehre zu den Kernaufgaben der Hochschulen. Gelingt es den Hochschulen, gemeinsam mit Partnern Forschungsergebnisse in anwenderbezogene Technologien zu transferieren? Entstehen daraus tatsächlich marktreife Produkte oder Dienstleistungen? Welchen Nutzen haben Unternehmen von einer solchen Zusammenarbeit? Die neue Ausgabe des Hochschulmagazins „sichtbar“ stellt Beispiele für einen erfolgreichen Wissens- und Technologietransfer der htw saar vor und berichtet über die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, Kammern und Verbänden. Zur Online-Ausgabe geht es auf <http://htwsaar-blog.de/blog/2017/10/25/sichtbar>.



TechnoPlus Englisch beim David Riley Award geehrt

Die Produktreihe TechnoPlus Englisch der Forschungskooperation e&mLanguageLearning zwischen htw saar und der EUROKEY Software GmbH, Saarbrücken, ist mit dem zweiten Platz des David Riley Awards ausgezeichnet worden. Der Preis zeichnet innovative, herausragende Projekte und Lernmaterialien im Bereich Business English und English for Specific Purposes (ESP) aus und wird jährlich weltweit ausgeschrieben. TechnoPlus Englisch (<http://technoplus.eurokey.de>) zeichnet sich besonders durch das Zusammenspiel dreier perfekt aufeinander abgestimmter Komponenten aus. Mit seiner einzigartigen Kombination von Business English und Technischem Englisch bereitet

das PC-basierte Sprachlernprogramm TechnoPlus Englisch 2.0 ebenso wie die vierteljährlich erscheinenden web-basierten Online Extensions Lernende aus einem technischen Umfeld auf die Bewältigung der wichtigsten beruflichen Situationen vor. Die mobile TechnoPlus VocabApp trainiert den Wortschatz (einschl. allgemeinsprachlicher Grundwortschatz). Bei Bedarf kann die Reihe von Unternehmen um eigene Lerneinheiten erweitert werden.

Weitere Informationen zu FITT auf: www.fitt.de

KONTAKT

FITT, Georg Maringer
Tel.: 0681 5867-641
E-Mail: maringer@fitt.de

Weitere Meldungen aus der Region



Durchführung einer robotergestützten Prüfung von Stahlplatinen. Untersucht werden mechanische Eigenschaften (Eigenspannungen u. a.) mittels mikromagnetischer Verfahren (3MA). (Foto Fraunhofer IZFP / Uwe Bellhäuser)

Smarte Sensoren für effiziente Prozesse

Eine Schlüsselrolle im Rahmen der Qualitätssicherung kommt intelligenten, zerstörungsfreien Sensorsystemen zu, die es erlauben, Bauteile schnell und kostengünstig zu prüfen, ohne das Material selbst zu beschädigen oder die Oberfläche zu verändern. Experten des Fraunhofer IZFP in Saarbrücken zeigten auf der Blechexpo zwei Exponate, die eine schnelle, zuverlässige und automatisierte Materialcharakterisierung und Fehlerbestimmung ermöglichen. „Durch das kombinierte sen-

sorgestützte Prüfverfahren werden mechanische Eigenschaften, beispielsweise der Eigenspannungszustand und die Härte eines Stahls, sowie Defekte wie Risse oder Einschnürungen frühzeitig erkannt. Dies ist ressourcenschonend, reduziert Kosten und trägt zur Stärkung der Wettbewerbsposition der Produzenten bei“, erklärt Frank Leinenbach, Entwicklungsingenieur am Fraunhofer IZFP.

Weitere Informationen auf: www.izfp.fraunhofer.de



TERMINE

Weiterbildung mit saaris

7. und 8. Februar 2018

Fortbildung nach § 11 EntsorgungsfachbetriebeVO und § 5 Anzeige- und ErlaubnisVO

Gemeinsam mit DEKRA Akademie Referententeam
Kosten: 490 € zzgl. MwSt.



19. bis 22. Februar 2018

Grundlehrgang für Entsorgungsfachbetriebe und Abfalltransporteure

Gemeinsam mit DEKRA Akademie Referententeam
Kosten: 950 € zzgl. MwSt.



KONTAKT

saaris, Peter Schommer
Tel.: 0681 9520-444
E-Mail: peter.schommer@saaris.de

18. Januar 2018 / 1. Februar 2018 Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2018

Referent: Ralf Notz, Windhagen
Kosten: 125 € für IHK-Mitglieder, sonst 250 € (zzgl. MwSt.)

28. Januar 2018

Betriebsratswahlen 2018 – Handlungsmöglichkeiten für Arbeitgeber

Referent: Frank Gust, Saarbrücken
Kosten: 315 € zzgl. MwSt.

30. Januar 2018

Arbeitsrecht aktuell – Neues aus Rechtsprechung und Gesetzgebung

Referentin: Laura Altmayer, Saarlouis
Kosten: 315 € zzgl. MwSt.

KONTAKT

saaris, Anja Schönberger
Tel.: 0681 9520-441
E-Mail: anja.schoenberger@saaris.de

VIELE WEITERE INTERESSANTE ANGEBOTE FINDEN SIE IN UNSEREM SEMINARKALENDER (WWW.WEITERBILDUNG-SAARLAND.DE)

Wirtschaftsreise: Automotive Manufacturing Meetings Romania

automotive.saarland lädt interessierte Unternehmen der saarländischen Automobilindustrie ein, einen Gemeinschaftsstand während der „Automotive Manufacturing Meetings“ in der rumänischen Hauptstadt Bukarest zu bilden. Interessenten können sich beim Clustermanagement melden. Rumänien hat sich in den letzten Jahren zu einem Hub der Automobilindustrie entwickelt. Mehr als 600 Zulieferbetriebe haben sich bereits um die FORD- bzw. DACIA-Werke in Craiova und Mioveni angesiedelt und produzieren dort sowohl für den lokalen Markt wie für den Export. Hier setzen die Automotive Manufacturing Meetings Romania an, die vom **13. bis 15. Februar 2018** OEMs wie FORD, DACIA und RENAULT sowie Tier 1 & 2-Zulieferer und Lohnfertiger in Bukarest zusammen bringt. Die Veranstaltung bietet ein spannendes Konferenzprogramm, Werksbesichtigungen sowie ein exzellentes, zielgerichtetes und individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes B2B-Matchmaking. Eine hervorragende Gelegenheit, Kontakte zu wichtigen Entscheidern zu knüpfen!

KONTAKT

saaris, Christina Schmidt
Tel.: 0681 9520-491
E-Mail: christina.schmidt@saaris.de



Das Betriebsrentenstärkungsgesetz in der Praxis

Der verpflichtende Arbeitgeberzuschuss kommt! Zum 01.01.2018 tritt das Betriebsrentenstärkungsgesetz in Kraft und soll dazu beitragen, dass die Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung weiter zunimmt. Die Regelungen betreffen sowohl Neuverträge als auch Zusagen, die bereits in der Vergangenheit getroffen wurden und sind somit für jedes Unternehmen relevant. Anhand konkreter Umsetzungsbeispiele werden im Rahmen dieses neuen saaris-Seminars am **1. Februar 2018** die Inhalte

des Gesetzes praxisnah erläutert. Referent ist Stefan Keiber, Senior Berater, Allianz Pension Partners GmbH. Die Teilnahmegebühr beträgt 250 € zzgl. MwSt.

Wichtiger Hinweis!

Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) können bis zu 50 % der Kosten eines Seminars ab 200 € über das Förderprogramm KdW erstattet werden. Die Antragstellung muss drei Arbeitstage vor Seminarbeginn bei der KdW-Serviceestelle FITT erfolgen (www.fitt.de).

saaris

saarland.innovation&standort e.V.



saaris

Haus der Saarwirtschaft
Franz-Josef-Röder-Straße 9
66119 Saarbrücken

Internet: www.saaris.de

E-Mail: info@saaris.de

Tel. 0681 9520-470

Fax 0681 5846125

Ansprechpartnerin: Tatjana Kares

saaris wird finanziell gefördert durch die
Landesregierung und die IHK Saarland



saaris/impuls wird erstellt
in Zusammenarbeit mit:



www.saaris.de/impuls